

Prof. E. Pfohl: *Autosprachbuch für Auslandsfahrer.* Deutsche Verlagsanstalt Stuttgart. (RM. 4.80.) Nehmen wir mal an, Sie fahren im Ausland mit Ihrem Wagen gegen einen Baum. Der Schaden ist nicht groß. Er kann durch den nächsten dörflichen Autoschlosser behoben werden. Sie wollen ihm sagen, daß Ihrer Ansicht nach nichts weiter nötig ist, als die Steuerung in Ordnung zu bringen, weil der Lenkspurhebel gebrochen ist. Sagen Sie das mal auf italienisch. Sie können es nicht. Das hat sich Prof. Pfohl gedacht, als er dieses Buch schrieb. Es ist eine kleine Fibel geworden, mit deren Hilfe man nicht nur die erfreuliche Feststellung treffen kann, was einem alles mit einem Wagen passieren kann, sondern zugleich noch, wie alle möglichen Defekte auf englisch, französisch und italienisch heißen. In diesen Sprachen klingen übrigens die gefährlichen Sachen so sanft und elegant, daß es eine wahre Freude ist, in den schwierigsten Defekten zu blättern. Wo aber könnte man sich sonst ein derartiges nutzbringendes Vergnügen so schnell und auf so amüsante Weise verschaffen?

PETER LI

Martin Hürlimann: *Bilder aus Berlin, Potsdam und Umgebung.* Atlantis-Verlag, Berlin. (Geb. RM. 1.—.) Der Bildermann Martin Hürlimann braucht nur seine unübertreffliche Fotosammlung neu zu ordnen und schon wachsen ihm die Bilderbücher, vorbildliche und klug belichtete, unter den Händen hervor. Hier ist wieder so eins.

PETER LI

Jerome K. Jerome: *Der Nebel steigt.* Ludwig-Nath-Verlag, Wien-Leipzig. (RM. 3.—.) Es beginnt strindberghaft und schließt jeromisch. „Rückblickend fällt es leicht, die Kämpfe der Jugend vom humoristischen Standpunkt aus zu betrachten“ heißt es auf Seite 86. Den inhaltlichen Teil dieser interessanten Selbstbiographie bildet also der Kampf der Jugend mit dem brutalen Dasein, den genußreichen Teil die befriedigende Leichtigkeit, mit der das Alter ihn rückblickend gestaltet. Eine Quellenkunde des Jeromeschen Humors. Zum Abgucken für seine Kollegen: der Konjunktiv als Mittel der komischen Wirkung.

WERNER FINCK

Daniele Varé: *„Der Schneider himmlischer Hosen“.* Paul Zsolnay-Verlag. (Geb. RM. 5.60.) Er hat sie wirklich aus den Wolken geschnitten, die unaussprechlichen, sozusagen sommerlichen Hosen, die hier in einer bunten Szenenfolge präsentiert werden. Aber warum sollen wir uns nicht einmal an reizenden Luftgebilden erfreuen, besonders dann, wenn ein gescheites Herz diese in vielen lebenswürdigen Gestalten aufmarschieren läßt. Das Mädchen Kuniang, unerschrocken und zart, die dämonische Elisalex, der Autor selbst, „die fünf Tugenden“ dienstbare Chinesen, die den Tempel inniger Verliebtheit in Peking beherrschen. Idylle und Kolportage leben friedlich nebeneinander. Doch der ausgeglichene Geschmack eines kultivierten Engländers macht alles genießbar. Was er aus einem Stück Menschenkenntnis herausschneidet und zusammenflickt, das sitzt.

ILSE MOLZAHN

Henning Haslund-Christensen:

Zajagan. Menschen und Götter in der Mongolei. Union Deutsche Verlagsgesellschaft Stuttgart-Berlin-Leipzig. (Leinen RM. 8.50.) „Ein blonder, blauäugiger, schlanker junger Mann, mit leichten, doch festen Schritten...“, so schildert Sven Hedins Vorwort den Verfasser. Und mit diesen leichten, doch festen Schritten erobert der junge Expeditionsteilnehmer Menschen und Götter in der Mongolei. Hutuktus, Khane, Gurtumen — von der Gottheit Damtjan besessene Lamas — sie alle besucht Haslund und bringt wertvolle Kulturdokumente nach Hause. Besonders reizvoll die allerliebste Vorrede der Prinzessin von Torgut.

HELMUT BURKERT

Meistverkaufte Bücher

Juli 1936

Möller, Das Frankfurter Würfelspiel
 Reck-Malleczewen, Sophie Dorothee
 Ehmer, Um den Gipfel der Welt
 Knittel, El Hakim
 Krieger, Hinter Genf steht Europa
 Nadler und Srbik, Österreich, Erbe und
 Sendung im deutschen Raum
 Ettighoffer, Verdun
 Dohm, Skagerrak
 Gibbs, Zwischen ja und nein
 Fallada, Altes Herz geht auf die Reise
 Böttcher, Krach im Hinterhaus
 Holm, Mehr Glück als Verstand